

Infoblatt 13



حزب کمونیست کارگری ایران
Worker-Communist Party of Iran

www.wpiran.org

wpi_infoblatt@yahoo.de

Herausgeber: Said Asli

02. November 07

**FREIHEIT
FÜR
OSANLOO**



AKTIONSAUFRUF!

In der vergangenen Woche brachten Beschäftigte im Straßentransport überall auf der Welt ihre Solidarität mit dem inhaftierten iranischen Spitzengewerkschafter Mansour Osanloo zum Ausdruck.

Bei ihren eigenen Maßnahmen im Rahmen der internationalen ITF-Aktionswoche im Straßentransport vom 15. bis 21. Oktober trugen Gewerkschaftsmitglieder die Anstecker der ITF-Kampagne "Freiheit für Osanloo!". Die Kampagne richtet sich gegen die Unterdrückung Osanloos und anderer iranischer Gewerkschafter – darunter Ebrahim Madadi und Mahmoud Salehi, die sich der



zeit auch in Haft befinden – durch die iranischen Behörden.

Zu Anfang dieser Woche erreichten die ITF Berichte, dass Mansour Osanloo die dringend benötigte Behandlung seiner Augenverletzungen am vorangegangenen Samstag erhalten hätte – dieser Schritt wurde von der ITF äußerst begrüßt. Der Operation gingen Proteste seitens der Gewerkschafts-

Gymnasium Corveystraße

Schülerinnen und Schüler der Klasse 10b
Lehrerin Gabriela Bähr
Corveystraße 6
22529 Hamburg



Sina soll leben!

Wir, Schülerinnen und Schüler der 10b, engagieren uns seit mehreren Monaten für einen 18jährigen Iraner namens Sina Paymard.

Im Jahre 2004 tötete Sina im Alter von 16 Jahren in Notwehr einen Drogenhändler und wurde zum Tode verurteilt. Seitdem wartet er auf seine Hinrichtung.

Sina ist kein Einzelfall.

Das Regime des Iran verschreckt und unterdrückt die Bevölkerung. Hinrichtungen werden öffentlich in Anwesenheit von Kindern durchgeführt, auch Minderjährige werden getötet. Steinigungen werden als spektakuläre Massenveranstaltungen inszeniert.

Wir möchten auf die unmenschliche Situation im Iran und in anderen Ländern aufmerksam machen und über unsere Arbeit berichten.

Es sprechen:

Schülerinnen und Schüler der 10b
Dieter Sienknecht, Amnesty International
Nazanin Borumand,
Internationales Komitee gegen die Todesstrafe
Masoud Behraznia, Rechtsanwalt

8. November 2007 um 19:30 Uhr

in der Volker – Bärwald – Aula

unserer Schule

**Heute besteht mehr denn je die Notwendigkeit für
Hinrichtung- Maschinerie der islamischen Republik zu stoppen!**

bewegung und der Menschenrechtsorganisation Amnesty International voraus, die sich gegen die Weigerung seitens offizieller Stellen richteten, inhaftierte Personen medizinisch zu versorgen. Der Sekretär der ITF-Binnenverkehrssektionen, Mac Urata, sagte dazu in einer Stellungnahme: "Die gemeinsamen Anstrengungen der ITF, des Internationalen Gewerkschaftsbundes (IGB), der Gewerkschaften und Amnesty International führten letztendlich zu einer Augenoperation für Mansour Osanloo."
 Vergangene Woche, wurde Mansour Osanloo zu fünf Jahren auf Bewährung verurteilt.

Anti Krieg,s demonstationen in USA und Canada

San Francisco :

Mehr als 30.000 Menschen von 150 politisch verschiedenen Organisationen und Gemeinschaftsorganisationen, haben am Samstag 27. Oktober in San Francisco marschiert. Sie protestierten gegen Irak- Krieg. In diesem Krieg sind bis jetzt über 1 Million iraker und über 3900 US- Soldaten zum Opfer Gefallen.

Los Angeles:

Etwa 20.000 Menschen marschierten durch die Innenstadt in Richtung Bundesgebäude. Sogar die Brandkatastrophe könnte diese Massenversammlung nicht beeinflussen.

Seattle:

Mindestens 7000 aus Nordwestgebiet - Eugen und Portland, Oregon, Olympia, Tacoma, Everett, Vemon, Bellingham und anderswohin versammelten sich zu einer Protestaktion in Staat Washington.

Chicago:

Chicago war zeuge einer großen Demonstration von über 30.000 Kriegsgegner.

Boston :

mit über 7500 Demonstranten gegen Irak- Krieg.
New York: 45.000 Teilnehmer einer Antikriegsdeomonstration in New York schreien nach Frieden.



Toronto/ Canada
27.10.2007

Mina Ahadi Säkular des Jahr 2007

Mina Ahadi, ist Preisträgerin des „ Irwin Prize for Secularist of the Year“ . Die Auszeichnung „Sekularist of the Year“ wird von der britischen National Secular Society jährlich an Personen oder Organisationen verliehen, die nach Ansicht der Gesellschaft Herausragendes für die Sache des Säkularismus beigetragen haben. „Niemand hat diesen Preis mehr verdient als Mina Ahadi! Es verlangt sehr viel Mut, sich in aller Öffentlichkeit dazu zu bekennen, Ex- Muslimin zu sein. Die Arbeit von Mina Ahadi und ihren Mitstreiterinnen ist von Großer Bedeutung für eine weltweite islamkritische Aufklärungsbewegung. In einer Grußadresse zum Festakt in London äußerte auch Deschner- Preisträger



Richard Dawkins „ bewunderung und Dankbarkeit“ für mutige Arbeit der Ex-Muslime. Er habe schon“ lange empfunden, dass der Schlüssel zur Problemlösung der weltweiten Bedrohung durch den islamischen Terrorismus und seiner Unterdrückung im Erwachsen der Frauen liegen könnte, und Mina Ahadi ist eine charismatische Führerin, die auf dieses Ziel hinarbeitet“.

Islamische Republik- Kinder und Jugendliche



Kinder aus der unterprivilegierten Bevölkerungsschicht, unschuldig in unsere Gesellschaft geboren, stellen die schmerzlichsten Opfer des islamischen Regimes dar. Bereits als Kleinkinder schmecken sie das bittere Leben. Durch die verfehlte Wirtschaftspolitik der iranischen, fundamentalistischen Machthaber, bleiben die sozialen Bedürfnisse der Bevölkerung auf der Strecke. Anstatt eine Schule zu besuchen, werden Kinder gezwungen betteln zu gehen, oder sie waschen Autos, verkaufen Kaugummis, Blumen oder Drogen. In alarmierender Weise steigt die Zahl der obdachlosen Familien, die auf der Straße leben müssen. Deren Kinder werden im Iran umgangssprachlich als „Kartonkinder“ bezeichnet. Kinderarbeit ist ständig in Diskussion und Thema der islamischen Führung. Im Alter von 13 Jahren werden sie von privaten Arbeitgebern für ihre Zwecke ausgebeutet. Sie werden zu Hilfsarbeiten im Baugewerbe herangezogen, oder verdingen sich in Teppichgeschäften und oft als „Landstreicher“ verhaftet.

Der Organverkauf ist ein sehr trauriges Thema, welches aber zur Realität Irans gehört. Kinder werden durch nette Geschenke angelockt und mitgenommen. In einem bestimmten Raum geführt, meist ein Keller. Ein dort anwesender Arzt oder eine Krankenschwester entnimmt ihnen Organe, je nach Bedarf. Die kleinen Kinderleichen werden auf einer Müllhalde entsorgt. Für die Schmugglermafia ist der Organhandel ein florierendes, lukratives Geschäft.

* Bericht vom Saeed Ehtezadzadeh

Die „Dritte Kraft“
 Gegen US-Staatsmilitarismus Und
 den islamischen Terrorismus